

## In zwölf Tagen durch die Vielfalt des äussersten Südens

Eine fesselnde Tour durch abwechslungsreiches Wüstengebiet entlang des Oued Drâa bis an den Atlantischen Ozean und einer Durchquerung des Anti-Atlas als krönender Abschluss.



### **Beste Jahreszeit :**

Anfang Oktober bis Ende April

### **Unterkünfte :**

Einige sehr gute Hotels, einige Hotels mit Charme, zwei biwakähnliche Luxus-Lager.

### **Höhepunkte :**

Irikisee, Dünen des Chegaga, Einmündung des Drâa, Tafraout und seine Felsformationen.

### **Länge :**

2500 Km

Wir beginnen unsere Rundreise in Ouarzazate und ziehen vorerst nach Osten, entlang der bekannten „Kasbahstrasse“. Ziel unserer Tagesetappe ist ein aussergewöhnliches Hotel der besseren Kategorie in *BOUMALNE DADÈS* mit herrlicher Aussicht ins Tal. Am nächsten Morgen, erstes Offroad-Fahren, mit der Durchquerung des östlichsten Zipfels des Anti-Atlas in Richtung *ZAGORA*. Diese grosse Stadt am Rande der Wüste, liegt inmitten eines beinahe endlosen Palmenbandes an den Ufern des Drâa, der ausgedehntesten und charakteristischsten Flussoase Marokkos. Nach der Oasenstadt M'hamid, führt uns



eine wenigbefahrene, teilweise stark versandete Wüstenpiste zur völlig ausgetrockneten und von einem weitläufigen Dünenmeer umgebenen Salzebene des ehemaligen Irikisees. Hier, in der Hamada des Chegaga stellen wir unser nächtliches *LAGER* auf, für viele wohl eine der eindrucklichsten Erinnerungen. Weiter geht es auf steiniger Piste dem trockenen Lauf des Drâa entlang bis nach *TATA* – eine wie aus dem Nichts auftauchende grössere Ortschaft – wo ein gutes Hotel nach den

Strapazen des Tages zu einer wohlverdienten Erholung am Pool einlädt. Auch am nächsten Tag ist das Landschaftsbild vom unterirdisch verlaufenden Fluss geprägt, tiefe Furten wechseln sich mit ausgedehnten Geröll-Ebenen ab, so z.B. bei *ASSA*, Ziel unserer nächsten Tagesetappe. Beginn einer ehemaligen Paris-Dakar Strecke – ein Leckerbissen – der wir bis nach *EL-OUATIA* am Atlantischen Ozean folgen und in einer charmanten kleinen Herberge unterkommen werden. Unser Weg windet sich



nun dem von abrupt abfallenden Felsen mit isolierten Sanddünen durchzogenen Meeresufer entlang bis hin zu einem der Höhepunkte dieser Reise: das Mündungsgebiet des Drâa. Nach einer kurzen Fahrt landeinwärts durchqueren wir den Oued um unseren Weg Richtung Norden fortsetzen zu können. Sofern es die Wetterlage zulässt, werden wir in dieser Gegend unser *CAMP* für die Nacht aufstellen. Der nächste und letzte Wüstentag führt an der menschenleeren und perlweissen

„plage blanche“ vorbei bis zur Festung von *BOU JERIF*. Ein Franzosenpaar wird uns im naheliegenden liebevoll eingerichteten Hotel erwarten. Die Zivilisation ist nicht mehr weit und bald werden wir auf landwirtschaftlichen Anbau und Viehzucht treffen. Das geschäftige Treiben in der Kleinstadt von *TAFRAOUT* wird in drastischem Kontrast mit



der Ruhe der Vortage stehen. Die Fahrt nach *TALIOUINE*, bekannt für ihren Safran, schlängelt sich durch die chaotische Gesteinswelt des Anti-Atlas. Wie von der Sonne gebleichte Felsformationen wechseln sich ab mit Steinblöcken die von der Hitze geschwärzt zu sein scheinen. Auf unserer letzten Etappe vor Ouarzazate können wir einige der bemerkenswerten Lehmhochburgen der Berber besichtigen, worunter Telouët, prächtige jedoch

leider verfallene Feudalkasbah und einst Hauptsitz des Glaoui, diesem bis in die 50er Jahre mächtigsten Stammesführer des Hohen Atlas und *AIT BEN HADDOU*, UNESCO-Kulturdenkmal dessen imposante Häuserfront schon manchem Film als Kulisse gedient hat, wo wir auch unsere letzte Nacht verbringen werden.

